

1971-02-03

AFSENDER

Henning Christiansen

MODTAGER

Anny De Decker, Bernd Lohaus

FAKTA

Dokumenttype:
Brev

Sprog:
Tysk

Omtalte personer:
Georg Baselitz
Joseph Beuys
Henning Christiansen
Anny De Decker
Pontus Hultén
Bernd Lohaus
Ursula Reuter Christiansen

Arkivplacering:
HC arkiv Møn/HC breve 7

DOKUMENTINDHOLD

Gallerivirksomhed/Joseph Beuys/lydbånd

TRANSSKRIFTION

BAKKEHØJGAARD 3.2.71

Lieber Bernt - liebe Anny!!

Leider ist es mir nicht gelungen deinen sehr ehrlichen Brief zu beantworten. Ich war fast erschrocken und habe jetzt einen Monat gebraucht um im Kopf Antwort an euch zu formulieren. Ich verstehe, denke ich, die grossen Probleme denen ihr gegenübersteht. Was nun? Warum überhaupt Galerie? Die erste Frage hast du selber eine Antwort für du schreibst das man nicht in die Strömung geraten soll und ich meine das ihr mit Baselitz zeigt die Wille dazu nicht in Strömungen zu geraten. Zuerst fand ich in sehr gut, dann sah ich nur Rundkrackeln in seine Zeichnungen, jetzt sehe ich wieder die Kraftvolle Ausdruck bei ihm. Zweite Frage: Ich muss wieder sagen das ich finde Galeriearbeit genau so schöpferisch als andere künstlerische Tätigkeiten, Man ist sich selbst gegenüber, genau so Verantwortlich und dazu gehört auch Leiden wenn es nicht geht, sonst wäre alles leer und Phrasen. Milieu ist das Lösewort auch dort, ich, Beuys und ihr (Galleristen) [gilt alle] müssen sorgen das genau der Geist die gewünscht ist, über dem ganzen schwebt und wenn die Gefühl nicht gut ist, muss man wirklich herausfinden was los ist, wirklich herausfinden was man eigentlich will. Es tut mir natürlich Leid, dass Any zur Zeit sich manchmal ermüdet fühle, aber es kommt von einem sehr gut entwickelten Gespür für das heutige Problem der Galerien. Any hat ein sehr gutes Intuitionsvermögen, und Any, du bist klug weiss ich. Das Leiden und Schwache hört zusammen - nur ganz ruhig - plötzlich zeigt sich das Richtige....Galerie ist wie ihr auch wissen, mehrere Sache, es gibt eigentlich die meistens Möglichkeiten in Kunstbereich heute. Ihr seid die letzte Bastion den Institutionen gegenüber, fast die letzte Privatinitiative die es gibt, und ohne Euch steht der eigentlich künstlerische Individualist völlig im leeren Raum. Es gibt nämlich noch ein Feind ausser dem geldeingestellten Gallerist (Reine Geschäft) und es ist die Hierarchie der Institutionen (Rundfunk - Fernseh - Museum - Stadttheater - Konzertvereine). Sie zeigen nur konformiertes, und alles steht still. Deshalb....sehr viel überlegen und dann Ziele. Die politische Tätigkeiten von Beuys ist Kunst KUNST, und glaube nicht das gut erprobte Ausdrucksmöglichkeiten in der Kunst, plötzlich nicht mehr brauchbar seien, ich meine das wir nur noch mehrere bekommen haben. In der Kunst steckt viel Geld, aber wenn es nicht so wäre könnten wir überhaupt nicht

machen, und was bedeutet es wenn man das Geld in projekte wieder einstecke in neue Idéen investiert. Ich hoffe euch das februar euch gut tut, ich schreibe hauptsächlich Musik hier und hoffentlich sehen wir euch hier diese Sommer? Ack nein, da war ich su eilig diese Sommer in Juli bekommen wir unser zweites Kind, hoffentlich sin Mädchen wie Stella. Bjørnstjerne ist ein Kerl, so einer wie Jonas - ordentlich kräftiger Wuchs. Einer der auf seinen Beinen stehen kann.

[s. 2]

Ich danke für das gute Geld... und schicke bald ein neue nr. 15. Mir fehlt in moment Bänder... ich kann sie nur in Kopenhagen kaufen.. Ich war übrigens in Stockholm und es war ein sehr gute Ausstellung. Plastische Elastische Fuss ist wieder ein Werk die mich in anstrengungen hervorzwingt... Hultén ist ein sehr gute museumsdirektor.. es ist wirklich ein von die wenigen guten.

Lieber Freunde

Alles gutes von

Ursula & Henning

Bjørnstjerne & Esben

BAKKER/JGAARD 3.2.71

Leiber Bernt - liebe Anny !!

Leider ist es mir nicht gelungen dein^{en} sehr erhellendes Brief zu beantworten.
Ich war fast erschrocken und habe jetzt einen Monat gebraucht um im Kopf
antwort an euch zu formulieren. Ich verstehe, denke ich, die grossen Probleme
denen ihr gegenübersteht. Was nun? Warum überhaupt Gallerie? Die erste Frage
hast du selber ein Antwort für du schreibst das man nicht in die Strömung
geraten soll und ich meine das ihr mit Baselitz zeigt die Wille dazu nicht in
Strömungen zu geraten. Zuerst fand ich in sehr gut, dann sah ich nur rund-
krackeln in seine Zeichnungen, jetzt sehe ich wieder die Kraftvolle Aus-
druck bei ihm. Zweite Frage: Ich muss wieder sagen das ich finde Galleriear-
beit genau so schöpferisch als andere künstlerische tätigkeiten. Man ist g
sich selbst gegenüber, genau so Verantwortlich und dazu gehört auch Leiden
wenn es nicht geht, sonst wäre alles leer und Phrasen. Milieu ist das Lösewort
auch dort, ich, Beuys^{gilt alle} und ihr (galleristen) müssen sorgen das genau der Geist
die gewünscht ist, über ~~xxxxxxx~~ dem ganzen schwebt und wenn die Gefühl nicht
gut ist, muss man wirklich herausfinden was los ist, wirklich herausfinden was
man eigentlich will. Es tut mir natürlich Leid, dass Any zur Zeit sich manchmal
ermüdet fühle, aber es kommt von einem sehr gut entwickelten Gespür für das
heutige Problem der Gallerien. Any hat ein sehr gute intuitionsvermöge, und
Any, du bist klug weiss ich, das Leiden und schwäche hört zusammen - nur ganz
ruhig - plötzlich zeigt sich das richtige....Gallerie in^a wie ihr auch wissen,
mehrere sache, es^{gibt} eigentlich die meistens möglichkeiten in Kunstbereich
heute. Ihr seid die letzte Bastion den Institutionen gegenüber, fast die letzte
privatinitiative die es gibt, und ohne euch steht der eigentlich künstlerische
individualist völlig im leeren Raum. Es gibt nämlich noch ein Feind ausser
dem geldeingestellten Gallerist (Reine Geschäft) und es ist die Hierarchie
der Institutionen (Rundfunk - Fernseh - Museum - Stadtteather - Konzertvereine).
Sie zeigen nur konformiertes, und alles steht still. Deshalb....sehr viel über-
legen und dann Ziele. Die politische tätigkeiten von Beuys ist Kunst KUNST,
und glaube nicht das gut erprobte Ausdrucksmöglichkeiten in der Kunst, plötzlich
nicht mehr brauchbar seien, ich meine das wir nur noch mehrere bekommen haben.
In der Kunst steckt viel Geld, aber wenn es nicht so wäre könnten wir überhaupt
nicht machen, und was bedeutet es wenn man das Geld in projekte wieder einsteckt
in neue idéen investiert. Ich hoffe euch das februar euch gut tut, ich schrei-
be hauptsächlich Musik hier und hoffentlich sehen wir sich hier diese Sommer?
Aok nein, da war ich zu eilig diese Sommer in Juli bekommen wir unser zweites
Kind, hoffentlich ein Mädchen wie Stella. Bjørnstjerne ist ein Kerl, so einer
wie Jonas - ordentlich kräftiger Wuchs. Einer der auf seinen Beinen stehen kann.

